

Die Familie von Kleist in Dänemark.

Von Hauptmann H. W. Harbou.¹

Als ich Informationen über die Verbindung zwischen Hannibal Løwenschild und der Familie von Kleist² suchte, war Oberst B. von Kleist aus Gebersdorf in der Mark Brandenburg (der die Familienchronik im Namen der Familie verwaltet) so freundlich, mir sein Exemplar der gedruckten Familienchronik zur Durchsicht zu leihen. Obwohl ich in dieser Arbeit die ursprünglich gesuchten Informationen nur indirekt fand, wurde mir andererseits mein starker Verdacht bestätigt, dass die Stammbäume und anderen Aufzeichnungen von Benzon, Lengnick usw., die über die dänischen Linien der Familie vorliegen, sowohl hinsichtlich Genauigkeit als auch Vollständigkeit äußerst mangelhaft sind. Ich habe daher die Gelegenheit genutzt, zumindest einige der Mängel zu beheben und gleichzeitig mit freundlicher Unterstützung mehrerer Personen die wichtigsten Informationen aus dänischen Quellen zusammenzutragen, um die Angaben in der Familienchronik zu ergänzen.

Nicht weniger als sieben Autoren haben an der deutschen Familiengeschichte mitgewirkt, die in den Jahren 1862–1887 veröffentlicht wurde und 2200 großformatige Quartseiten sowie ein 40 cm hohes und fast 12 m langes Register umfasst. Das Werk besteht aus:

Diplomatarium von G. Kratz (ergänzt in den folgenden Bänden) mit acht farbig gedruckten Wappen und sieben Siegeltafeln;

Abhandlungen zur allgemeinen Familiengeschichte, ältesten Genealogie, Herkunft und zum Wappen von G. Kratz, L. Quandt und A. v. Mülverstedt; persönliche historisch-biografische Angaben zu den einzelnen Familienmitgliedern von H. Kypke sowie eine detaillierte Biografie des Generalfeldmarschalls Graf Kleist von Nollendorf von G. v. Kleist mit 20 Porträts sowie einigen weiteren Illustrationen und Karten;

Übersichtstabelle von L. Quandt und W. Stettin.

Die Familie Kleist zählt zu den ältesten, weitverbreitetsten und angesehensten Familien der preußischen Monarchie. Ihre Vorfahren lassen sich nachweislich bis ins 13. Jahrhundert zurückverfolgen. Der 1872 veröffentlichte Stammbaum umfasst über 1200 männliche Mitglieder.³ Zu denjenigen, die in mehrfacher Hinsicht zum guten Ruf des Namens beigetragen haben, zählen unter anderem Ewald Jürgen von Kleist († 1748), der Erfinder der Leidener Flasche, Ewald Christian von Kleist († 1759), der „Frühlingsdichter“, Heinrich R. Kleist († 1811), dessen „Käthchen von Heilbronn“ und „Michael Kohlhaas“⁴ jüngst dem dänischen Publikum wieder in Erinnerung gerufen wurden, sowie Emil Friedrich Graf Kleist von Nollendorf († 1823), der Sieger bei Kulm.

Wie man aus den Vornamen der ältesten Mitglieder schließen kann, ist die Familie slawischen Ursprungs, während ihr Name vermutlich deutschen Ursprungs ist und auf einen ihrer verwandten Vorfahren zurückgeht. Der ursprüngliche Stammsitz der Familie Kleist – die Güter,

¹ Personalhistorisk Tidsskrift. 3. Reihe, KJØBENHAVN 1897.

Übersetzt 2025 mit Google mit einigen Korrekturen. Die genealogischen Nummern sind eingefügt. Es ist nicht auszuschließen, dass die Übersetzung noch Fehler enthält.

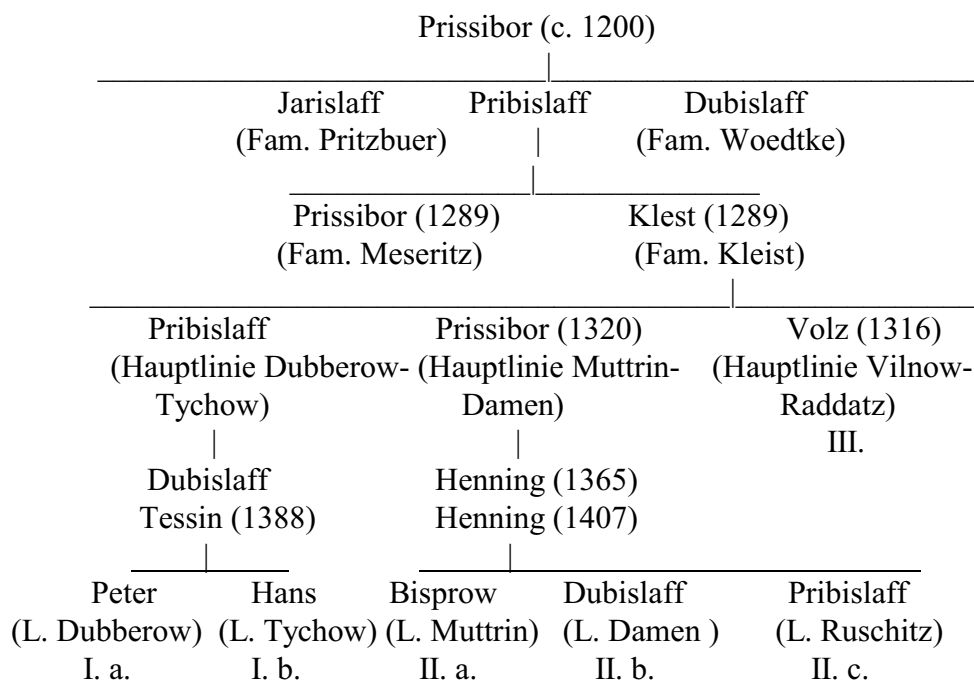
² Siehe Personalhistorisk Tidsskrift 3 R. V, S. 114.

³ Als besonderes Merkmal ist festzuhalten, dass über 100 Ehen zwischen Familienmitgliedern geschlossen wurden, was jedoch, wie man sieht, den Fortbestand der Familie in keiner Weise gefährdet hat.

⁴ Die erste Veröffentlichung in dänischer Sprache erfolgte 1816 durch Adam Oehlenschläger (Märchen verschiedener Dichter, II).

die der gesamten Familie seit Arilds Zeiten „gemeinsam“ zugesprochen wurden – liegt mitten in Westpommern, am Fluss Persante, südöstlich der Stadt Belgard. Das Wappen zeigt auf silbernem Feld zwei rote Wölfe (keine Füchse), getrennt durch einen roten Querbalken; auf dem Helm drei Jagdspeere, deren nach unten gerichtete Spitzen auf drei roten Rosen ruhen. Gleiche oder sehr ähnliche Wappen führen die Familien Woedtke und Meseritz sowie eine Reihe weiterer pommerscher Familien, von denen die letztgenannten kaum alle demselben Stamm wie die Kleists angehören. Andererseits wird angenommen, dass die bekannte mecklenburgische Familie Pritzbürger, obwohl ihr Wappen völlig anders ist, agnatisch mit der Familie Kleist verwandt ist. Diese letzte Linie teilte sich bereits im 13. Jahrhundert in drei Hauptlinien: Dubberow-Tychow, Muttrin-Damen und Vilnow-Raddatz. Seit dem 15. Jahrhundert spaltete sich die erste in zwei, die zweite in drei Linien. Die Verbindungen zwischen der Familie Kleist und den genannten verwandten Familien sowie zwischen den verschiedenen Linien der erstgenannten lassen sich anhand der folgenden Übersicht nachvollziehen.

Von Pommern aus breitete sich die Familie in die anderen preußischen Provinzen, nach Sachsen und in die süddeutschen Länder, nach Österreich, Polen, Russland und Dänemark aus. In Dänemark nahm sie nie eine bedeutende Stellung ein, doch entsandten mindestens drei Jahrhunderte lang alle Linien Söhne hierher, und einige von ihnen wechselten die Linie, ohne jedoch [97] in den dänischen Adel aufgenommen worden zu sein. Eine Linie besteht bis heute fort, steht aber nun nur noch für „ein Paar Augen“.



I. a. Linie Dubberow.

Von dieser Linie hielten sich nur wenige Mitglieder in Dänemark auf, nämlich: Joachim Rüdiger, II. 94, Sohn von Peter auf Wendisch-Tychow und Ursula v. d. Goltz. Zusammen mit seinem Onkel mütterlicherseits, dem bekannten Feldmarschall Joachim Rüdiger v. d. Goltz⁵, trat er 1677 in dänische Dienste ein, wurde 20.6 gleichen Jahres Hauptmann im

⁵ Siehe Danish Biogr. Lex. VI, S. 143.

Leibgarde-Regiment zu Fuß⁶, nahm am Feldzug in Skaane teil, verließ die dänischen Streitkräfte jedoch, als sein Onkel mütterlicherseits nach Brandenburg zurückkehrte. Abschied 12.11. gleichen Jahres, + unverheiratet in Wendisch-Tychow am 30.1.1703. Sein Cousin väterlicherseits war

Frantz Albrecht, II. 99, Sohn von Rüdiger auf Crolow und Sophie von Puttkamer, geboren am 28.8.1653, unverheiratet in Holland vor 1700. Dies ist zweifellos der Frantz von K., der 1687 Fähnrich im Prinz George's Regiment wurde, 1689 Leutnant im Bataillon des Regiments, das mit den Entsatztruppen nach Irland und von dort in die Niederlande zog; 1692 wurde er Oberleutnant, verschwand aber am Silvesterabend 1696 von den Staaten.

Entfernter mit diesen beiden Cousins verwandt waren:

[98] Georg Caspar, II. 145, Sohn von Christian Heinrich von Dubberow und Erdmuth von Puttkamer. Er wurde am 8. November 1676 geboren und soll acht Jahre im dänischen Dienst gestanden haben (um 1694, jedoch nicht in den Ständeregistern verzeichnet), anschließend im sächsischen, preußischen und kaiserlichen Dienst, wo er am 28. April 1738 in Dubberów zum Hauptmann befördert wurde.

Sein Onkel väterlicherseits, Christian Heinrich von Notzkow, hatte einen Sohn namens Lorentz Wilhelm, geboren 1704, der angeblich dänischer Kämmerer war.

I. b. Die Linie Tychow.

Ein Zweig dieser Linie ist in Dänemark seit fast anderthalb Jahrhunderten beheimatet. Er stammt vom Brandenburger Oberst Christian von Kleist, II. 60, auf Großtychow ab, dessen Gut er von seinem Vater erbte und mit seiner ersten Frau Hedvig Maria von Kleist, Tochter von Georg auf Großtychow und Christina von Woyten, einen weiteren Anteil erhielt. Seine zweite Frau, mit der er Oegeln mit mehreren Gütern in der Unterlausitz erwarb, war Barbara Eleonore v. Kalckstein († 1686). Sie heiratete in zweiter Ehe den in Norwegen geborenen Abenteurer Hannibal Poulsen (1688 Reichsgraf von Löwenschild,)⁷ Chr. v. K. starb 1679 und am 1.6. gleichen Jahres teilten seine vier Söhne aus erster Ehe die pommerschen Güter untereinander auf; außerdem gab es eine Tochter aus erster Ehe sowie einen Sohn und eine Tochter aus zweiter Ehe. Seine Nachkommen sind folgende:

1. Bernd Erdmann, II. 81, geboren am 25.11.1651 in Gr. Tychow, wurde 1670 aufgrund jugendlicher Torheiten auf Wunsch seines Vaters in die Festung Colberg eingeliefert. 1676 war er dänischer Hauptmann in Schönfeldts Regiment und geriet in der Schlacht bei Lund 4.12. 1676 in Gefangenschaft; 4.8.1677 entlassen. Nach seinem Vater erhielt er die Hälfte von Großtychow. 1684 wieder in dänischen Diensten im Regiment Löwenschild, in Novbr. gleichen Jahres mit seiner Kompanie zum Regiment Prinz Frederik versetzt, 21.1.1688 Major und 4.11. gleichen Jahres Oberstleutnant im Regiment Schack. 1693 führte er das Regiment während des Marsches gegen Ratzeborg, 1700 das Bataillon, das während des Krieges in Kopenhagen verblieb, + in Helsingør 26.12.1701, beigesetzt in der Marienkirche. Verheiratet mit [99] Elisabeth Hedvig v. Schack, Tochter von Christian Siegismund v. Schack von Stolzenburg etc. in Pommern und Anna v. Rammin⁸. Sie hatten 4 Töchter und 1 Sohn:

⁶ Lövenskiold, Bericht über die königliche Leibgarde zu Fuß, S. 85

⁷ Siehe seine Personalgeschichte. Stundenzettel 3 R. V, S. 97 ff.

⁸ v. Schack und Bär, Geschichte der Grafen u. Herren v. Schack, II (Schwerin 1896), S. 30 und 182. Sie war die Schwester des dänischen Generals Hans Christian Schack, + 1706, (Personalhist. Tidsskr. 3 R. I. S. 83), der in Kleists Familiengeschichte mit dem 1676 verstorbenen Reichsfeldherren Graf Hans Schack verwechselt wird.

Christian Wilhelm, II. 116. Er wurde von seinem Cousin, dem damaligen Generalpräfekten (!) von Schack, und dessen Söhnen (!) in allen militärischen und staatlichen Übungen ausgebildet. Am 20. April 1701 wurde er Fähnrich in Schwärtzels (ehemals Schacks) Regiment, trat jedoch am 24. Oktober 1702 zurück, als er nach dem Tod seines Vaters dessen Anteil an Groß-Tychow übernahm. Er erwarb Dimkuhlen im Jahr 1717. + 1763. Er heiratete in erster Ehe Anna Elisabeth von Kleist, Tochter von Dubislaff Joachim von Damen; in zweiter Ehe Agnes Maria von Kleist, Tochter von Peter Ernst von Woldisch-Tychow. Aus erster Ehe hatte er einen Sohn, aus zweiter Ehe insgesamt vier Söhne, die – mit Ausnahme eines im Säuglingsalter verstorbenen Sohnes – preußische Offiziere wurden, aber keiner von ihnen hatte Kinder.

2. Christian Casimir, II. 82, geboren 1654, wurde 1677 Oberleutnant im Regiment des Prinzen Christian, trat jedoch 1680 zurück, um das Erbe seines Vaters anzutreten⁹. Bei der Erbteilung erhielt er Mandalatz, tauschte dieses aber 1681 gegen die Hälfte von Gr. Tychow ein. 1683 kehrte er nach Dänemark zurück und diente in der Dragonergarde, 1684 als Hauptmann im Regiment Løwenschild, 1685 erneut in der Dragonergarde und als Kommandeur der Grenadierkompanie im Infanterieregiment von Fünen. Er nahm 1700 am Feldzug in den Herzogtümern teil und wechselte am 1. Oktober 1701 mit seiner Kompanie zum neu aufgestellten Grenadierkorps. 2. August 1709 Oberstleutnant und Kommandant in Oldenburg, + dort 19. Februar 1722. Verheiratet nach 1683 mit Anna v. Fürst aus Schlesien, + 1722. Mindestens 5 Kinder:

a. Barbara Juliane, verheiratet mit dem dänischen Oberstleutnant Cartz Ulrich v. Kleist auf Drenow (siehe o. J.), + in Rendsborg 17. November 1722. Sie lebte 1730 noch in Drenow.¹⁰

[100] b. Anna Hedvig, getauft 6.6.1687 in Nyborg, verheiratet mit Christoph Wilhelm von Versen.

c. Frederikke, 1730 unverheiratet, beantragte eine Pension.

d. Maria Elisabeth, getauft in der St.-Knuds-Kirche in Odense am 2.1. 1691.

e. Andreas Wilhelm, II. 117, geboren am 14.1. 1694, Reiter im Donops-Regiment (3. Seele) am 14.7. 1712, Fähnrich bei der Leibgarde zu Fuß am 28.2. 1713, Leutnant am 31.7. 1716, Hauptmann im Prinz-Christian-Regiment. 3.2. 1719, Korporalmajor 21.1. 1735, Erster Major 10.7. 1739, Korporal Oberstleutnant 16.11. 1746 (vormals 13.5. 1743), tatsächlich 10.9. 1749, Kadett Oberst 4.3. 1750, Kommandeur des Garnisonsregiments 16.5. 1754, + 19.1. 1759. Als Friedrich II. von Preußen unmittelbar nach seiner Thronbesteigung seine Vasallen zurückrief, meldete sich K. ebenfalls, erhielt aber folgende Antwort: „Wenn er Major ist, darf er bleiben.“ Verheiratet in erster Ehe mit Adelgunde Elisabeth Prætorius, geboren 1701, + 24.9. 1725, Tochter von Oberstleutnant Georg Wilhelm Prætorius und Svane v. Scholten (1 Sohn). 2. 1727 mit

⁹ Inc. Supplicant (Rendsb. 14.6. Gleichen Jahres)

¹⁰ Ref. Cases 1723 18.1, 25.1. 1730 10.4.

Apollonia Elisabeth von Kleist, geb. 15. Mai 1699, gest. 29. Juni 1781 in Urup, Tochter von Ewald Joachim von Vietzow. 4 Söhne, 1 Tochter¹¹:

1) Christian Wilhelm, II. 158, geb. 3. September 1725, wurde am 8. Januar 1742 Fähnrich im Kronprinzenregiment (ab 1748 im Königlichen Leibregiment), am 20. September 1743 Leutnant, am 18. April 1747 Oberleutnant, am 7. September 1757 Hauptmann der Royal Army und trat einen Urlaub im niederländischen Dienst an. Am 8. September 1762 wurde er aus dem dänischen Dienst entlassen und wurde später niederländischer Oberstleutnant. Gestorben am 14. April 1794 auf dem Gut Rhede im Münsterland. Verheiratet um 1757 an Charlotte Wilhelmine Marie Louise Baronesse v. Coeverden an Rahn und Rhede, + 7.1.1769. 1 Tochter:

Andriette Augusta, geboren am 29.7.1758, + 24.12.1798, verheiratet am 9.1.1775 mit Ferdinand Moritz Reichsgraf Wartensleben, geboren am 30.6.1753, + 28.6.1795.

2) Frederik August, II. 159, „Dänischer Kapitän im Seefahrtsamt“ (! ?), unverheiratet.

3) Adelgunde Elisabeth Amalie, geboren am 26.4.1728, + 29.1.1778, war zunächst mit einem ausländischen Abenteurer verlobt, der sich in Kopenhagen als reicher Baron ausgab, aber vor der Hochzeit floh¹²; verheiratet am 17.1.1749 mit Jobst Gerhard v. Scholten, geboren am 26.4.1728, + 29.1.1778. 1. Oktober 1723, + 11. August 1786, Generalmajor.

4) Gottlob Ditlev, II. 159a, geb. 1734, lebte 1746¹³.

5) Henrik Georg Coelestin, II. 160, geb. 1735, + jung.

6) Paul Frederik Adam, II. 161, geb. in Kopenhagen 1739, + jung.

7) Dionysius Georg Julianus, II. 162, geb. 24. Juli 1740 (getauft in Garn. K.), 3. November 1759 Leutnant zur See, 3. März 1763 Oberleutnant, 12. Oktober 1773 Kapitänleutnant (vereidigt am 25. Januar 1770), 29. Mai 1789 Kapitän zur See, 6. Mai 1791 Leiter der Einschreibungsabteilung im Bezirk Stavanger, 12. Juni 1801 Kadett. Kommandant, Hauptmann, 19.12.1805, im Rang eines Kommandanten entlassen, als der Bezirk Bergen unterstellt wurde. + in Odense, 5.8.1817, unverheiratet¹⁴.

3. Adam Wilhelm, II. 83, erbte Kiekow von seinem Vater, das er verkaufte. In seiner Jugend war er durch einen Unfall an den Beinen gelähmt, aber er war „so scharfsinnig und so aufnahmefähig“, dass er dennoch (1689) kaiserlicher Hauptmann im

¹¹ Militärbefehle (Rigsark.).

¹² Vgl. A. F. Büschings Autobiographie, Halle 1798, S. 223.

¹³ Denkmäler 1746.

¹⁴ Sein Testament befindet sich im Provinzialarchiv in Odense; unter den Nachlassdokumenten befinden sich einige Briefe seiner deutschen Verwandten.

Dragonerregiment Løwenschild wurde. Dies bedeutet vermutlich, dass er sich von seinem Stiefvater ein Offizierspatent erkaufte; wie dies alles mit diesem Regiment zusammenhing, habe ich bereits dargelegt¹⁵. Verheiratet mit Cathrine Elisabeth v. Kleist, Tochter von Pribislaff mütterlicherseits. Keine Söhne, aber mehrere Töchter, deren Namen unbekannt sind.

4. Bastian (eigentlich Sebastian) Henrik, II. 84, 1684 Hauptmann-Leutnant im Regiment Løwenschild, 1685 zur Dragonergarde, gleichen Jahres Oberleutnant der Infanterie, 14.12.1689 Hauptmann im Regiment Schack, trat jedoch im Oktober 1690 zurück. Erhielt bei der Übergabe die Hälfte des Großgrundbesitzes Tychow, den er 1681 gegen Mandalatz eintauschte, 1711 jedoch zurückkaufte und 1714 in Mandalatz starb. Verheiratet mit Lucie Juliane von Kleist, Tochter von Joachim Henning aus dem Großgrundbesitz Tychow. Sie hatten neben mehreren Töchtern fünf Söhne:

[102] a. Joachim Erdmann, II. 118, geboren um 1690 (?), gestorben am 22.12.1745 als preußischer Major aufgrund seiner in der Schlacht bei Kesselsdorf erlittenen Verwundungen. Unverheiratet.

b. Casimir Henning, II. 119, geboren am 2.8.1706 in Mandalatz, gestorben am 15.5.1755 als preußischer Hauptmann. Verheiratet in erster Ehe 1747. Juliane v. Versen, 2. Ehe mit Ernestine Cunigunde v. Briesen. 1 Sohn (aus 2. Ehe).

Georg Heinrich, II. 163, geboren am 31. März 1753, gestorben 1824 in Bunzlau, preußischer Hauptmann, Ritter des Johanniterordens, Sohn von Mandalatz und Andersdorf. Er blieb unverheiratet, und mit ihm erlosch die männliche Linie von Oberst Chr. v. Kleist.

c. Casimir, II. 120, getauft am 14. November 1709 in Mandalatz, gestorben jung. Trat am 3. April 1719 in die Landkadettenkompanie in Kopenhagen ein und wurde am 24. Juni 1722 entlassen.

d. Carl Heinrich, II. 120a, geboren und gestorben 1712.

e. Sebastian Heinrich, II. 121, geboren 1714 (nach dem Tod seines Vaters), preußischer Major, 1764 aufgrund seiner Verwundungen aus dem Militärdienst entlassen, gestorben am 27. Mai 1774 in Regenwalde, unverheiratet.

5. Herrath Juliane war zum Zeitpunkt des Todes ihres Vaters die Witwe von Joachim Heinrich von Heydebreck, auf Schübben und Zuchen. 1682 verlobte sie sich mit einem „Baron von Borch, kurfürstlicher Kammergerichtsrat in Berlin“¹⁶, später heiratete sie einen Herrn von Manteuffel.

¹⁵ Personahist. Tidsskr. 3 R. V, S. 129 ff.

¹⁶ Personahist. Tidsskr. IV, S. 161. Georg Heinrich von Borke, 1680 Kammergerichtsrat in Berlin, + 1720, heiratete Henriette Wilhelmine von Meinders, es ist jedoch nicht bekannt, ob er mit einer Fräulein von Kleist verheiratet war. (Archivrat Dr. Sello in Oldenburg).

6. Bernd Christian¹⁷, II. 85, erbte Oegeln und Kümmeltitz von seiner Mutter, verkaufte aber bald darauf das erste Gut an die zweite Frau seines Stiefvaters Løwenschild, Marianne von Plessen. Sein weiteres Schicksal ist unbekannt. Verheiratet mit ... von Ritter aus der Lausitz.

7. Marie Elisabeth heiratete in erster Ehe vor 1682 Christoph von Kalckstein, dänischer Oberstleutnant (1684–1688). Dieser ließ sich vermutlich später in Breslau nieder und konvertierte zum Katholizismus. Er fiel am 19. August 1691 in der Schlacht bei Szalankement in Ungarn¹⁸. Möglicherweise war er in zweiter Ehe mit Jonas Månsson [103] Gyllenhammar, schwedischer Oberstleutnant (geb. 1630), verheiratet. (In zweiter Ehe heiratete er Elisabeth Hjulhammar.)¹⁹

Der Neffe des oben erwähnten Oberst Christian von Kleist († 1679) war der schwedische Rittmeister Joachim Henning, II. 59, auf Gr. Tychow, verheiratet mit Ilse Juliane von Creutz.

Ihr Sohn August, II. 79, fiel 1686 als Brandenburger Fähnrich bei der Belagerung von Ofen und dürfte mit August Anton von K. identisch sein, der 1684 Fähnrich im Løwenschild-Regiment war, 1685 in die Dragonergarde eintrat und 1686 aus dem dänischen Dienst ausschied.

Ein weiteres Mitglied der Tychow-Linie diente in dänischen Diensten, nämlich: Paul Daniel, II. 91, dessen Vater, der schwedische Kavalleriemeister Paul Daniel, II. 64, auf Völtzkow, ein Cousin zweiten Grades von Christian von Gr. Tychow († 1679) war; seine Mutter war Ursula Louise von Kleist aus Damen. Aufgrund seines schönen Aussehens und seines tadellosen Benehmens wurde er „die Krone des Kleistischen Geschlechts“ genannt. 1686 Fähnrich im Regiment Prinz Friedrichs, 1691 Leutnant, 1692 Oberleutnant, ging 1701 mit einem Bataillon des Regiments nach Sachsen, + dort Anfang 1701²⁰, unverheiratet.

II. a. Linie Muttrin.

Veit, III. 46, Sohn des Joachim, III. 17, Rat in Köslin, stand 1546 mit zwei Pferden in Borgeleje bei Hald im Dienst König Christians III²¹. Er erhielt zusammen mit zwei Brüdern Landzuweisungen in Pommern und war später Rat in Køslin. 1577 besaß er Gr. Dubberow, wird aber später nicht mehr erwähnt. Er heiratete Elisabeth von Münchow.

Daniel, III. 174, Sohn des Georg, III. 104, auf Poberow und der Margrethe von Petersdorff, tauschte 1624 mit seinen Brüdern. Nach langer Zeit im schwedischen Dienst war er Leutnant in der Kompanie von Hauptmann Jacob Uckermann im Infanterieregiment Frenking, das während des Dreißigjährigen Krieges von Juni 1625 bis zur Schlacht bei Lutter am Barenberg am 17.

¹⁷ So findet sich dies auch in der Familiengeschichte. Im Lehnbrief vom 7. November 1688 wird er als Erdmann Chr. bezeichnet. Er war damals minderjährig und hatte mit seiner leiblichen Schwester, Frau M. E. v. Kalckstein, getauscht. (Nachlassarchiv in Oegeln, geführt von Oberst B. v. Kleist).

¹⁸ Persh. Tidsskr. IV, S. 161 and 3 RV, S. 120. Gauhe, Adelslex. II, p. 509.

¹⁹ Anrep, Sv. Ad. Ättataflor, II, S. 94. (?)

²⁰ Reg. o. udfædr, kgl. Expd. s. A.

²¹ Dansk Magazin 4 R. I, S. 194 und 218

August 1626 unter Christian IV. kämpfte. Er lebte noch 1632, starb aber kurz darauf unverheiratet.

[104] Cartz Ulrich²², III. 369, Sohn von Pribislaff, III. 281, auf Muttrin, Borntin, Döbel und Drenow und der Esther von Kameke, nahm an den Feldzügen in Brabant von 1692 bis 1694 für Brandenburg teil und trat am 9. August 1701 als Oberleutnant in die dänische Infanterie Regiment von Fünen ein, trat am 12. Februar 1702 dem Grenadierkorps bei und wurde am 22. März 1707 Hauptmann. Am 10. März 1710 geriet er in Helsingborg in Gefangenschaft (und wurde verwundet?)²³, wurde aber bald ausgetauscht. Am 12. Juni 1712 wurde er zum Oberstleutnant befördert. Am 20. Dezember 1712 geriet er in Gadebusch in Gefangenschaft²⁴. Er diente am 5. März 1717 als wirklicher Oberstleutnant im Regiment Reichweins. Er starb 1722 in Rendsborg. Er wurde am 17. November beerdigt. Er erbte Drenow von seinem Vater. Er heiratete Barbara Juliane von Kleist (siehe oben). Zehn Kinder, von denen fünf Söhne und zwei Töchter zum Zeitpunkt des Todes des Vaters noch lebten:

1. Christian Adam²⁵, III. 466, geboren am 1. Oktober 1705 (getauft in Frelsers Kirke p. Christianshavn), Page, am 3. Juni 1731 Hofjunker, am 28. September 1734 Kammerjunker des Kronprinzen, am 29. Juni 1740 Bezirkskommissar in Rendsborg, am 22. Juli gleichen Jahres Landrat in Holsten, am 6. September 1746 Kämmerer, am 29. April 1759 Ritter vom Dannebrog, am 24. April 1764 Ritter vom l'Union parfaite, am 8. Mai 1766 Geheimrat, am 27. Mai 1768 Landvogt in Bredsted, gestorben dort am 31. Oktober 1778, begraben im Schleswiger Dom. Verheiratet am 11.9.1741 mit Sophie Rosenkrantz, geboren 1714, + 6.4.1770, Tochter von Geheimrat Christian R. auf Skovsbo und Frederikke Louise Krag. Sie wurde 1752 Dame de l'Union parfaite. + 4.6.1770, begraben im Schleswiger Dom. 3 Söhne und 2 Töchter:

a. Christian Frederik, III. 601, geboren am 25.8.1743, wurde am 4.12.1758 Kornet im Holstenske Kyradsers Regt., am 17.12.1760 Oberleutnant, 1761 Hofjunker, am 29.7. 1761 Zweiter Leutnant, 31.8.1765 Staffelführer, 21.10.1774 Kader. Major, Absolvent am 1. Oktober 1777, Kammerherr am 27. Mai 1779. Besaß ein Anwesen in Bredsted, wo er seit dem 12. Juli 1799 lebte. Verheiratet am 3. Dezember 1770 mit Anna Margrethe Schubart, [105] geboren am 3. April 1753, gestorben am 24. August 1842, Tochter von Major in Kavall, Johan Valentin S. und Christiane Sophie Woldenberg. Vier Söhne und vier Töchter:

1) Christine Sophie, geboren am 28. August 1771, gestorben am 31. März 1862, verheiratet 1795 mit Edvard Snedorph Hammer, geboren am 24. November 1767, gestorben am 27. Oktober 1829, Pfarrer von Herlufmagle, Doktor der Theologie, Besitzer von Viborggaard (in der Pfarrei Herlufmagle).

²² Der Name Cartz, der in dänischen Aufzeichnungen zu Carl, Curt oder sogar Lauritz wurde, ist wahrscheinlich eine Kurzform von Carsten, die ähnlich wie Fritz, Heinz, Götz usw. gebildet wurde.

²³ Personallh. Tidsskr 3 R. V, S. 25.

²⁴ Museum, 1895, II, S. 126. D. Saml. 2 R. I, S. 280.

²⁵ Siehe dazu Dansk biogr. Lex. IX. S. 219, wo er (nach Benzon) als Sohn seines Großvaters mütterlicherseits, Chr. Casimir v. K., bezeichnet wird. In der Familiengeschichte wird er Chr. Adrian genannt.

2) Adam Ludvig Wilhelm, III. 725, geboren am 16. Oktober 1772, gestorben am 9. Januar 1789, Fähnrich im Queen's Life Regiment, 25. September 1789 Leutnant, 10. Mai 1799 Oberleutnant, 21. September 1804 Hauptmann, 16. Februar 1809 Kompaniechef, 27. August 1813 aus dem Dienst ausgeschieden. Gefallen am 6. Oktober 1851 in Viborggaard.

3) Valentin Ulrich, III. 726, geboren am 31. Dezember 1773, gestorben am 13. November 1789, Korporal im Husarenregiment, 23. Dezember 1796 Leutnant, 18. Juli 1800 Oberleutnant, 20. November 1807 Korporal. Ritmester, 25.1. 1816, Geschwaderkommandant, 11.11. 1818, Major. + 23.7. 1827. Verheiratet am 30.11.1811 mit Anna Matthea Bierg, geb. 12.2. 1794, + 8.8. 1854, Tochter von Clerk B. 3 Söhne und 4 Töchter:

a) Margrethe Christine Elisabeth, geboren am 25. August 1813, gestorben am 9. März 1895, Ordensschwester im Kloster Gisselfeld.

b) eine Tochter, geboren und gestorben 1814 (begraben in Gjentofte).

c) Frederik Christian, III. 853, geboren am 8. Oktober 1815, Freiwilliger im Landkadettenkorps am 1. Januar 1828, Sergeant bei den Dänischen Westindischen Truppen am 9. September 1834, Leutnant bei diesen; nahm mit dem 5. Linieninfanteriebataillon am Feldzug von 1849 teil, wurde am 6. Juli bei Fredericia verwundet, am 9. September bei der Reserve der Königlichen Republik Dänemark, 1856 Hauptmann, am 27. Mai 1872 stellvertretender Kommandeur und Kommandeur von Dänemark, gestorben am 26. November 1892 in Kopenhagen.

d) Holgerine Henriette Caroline, geboren am 17.4.1817, + 19.10.1845, verheiratet am 13.10.1838 mit Hans Lindholm, geboren am 10.12.1798, + 2.9.1858, Chamberlain, Kreisgouverneur des Kreises Skanderborg, R. von Dbg.

e) Christian Conrad Sophus, III. 854, geboren am 2.8.1820, + 28.8.1880, Landwirt, unverheiratet.

f) Adamine Frederikke Christiane, geb. 2.8.1822, + 22.12.1874, Konventualin im Kloster Gisselfeld.

g) Riise Sophie Emilie, geboren am 2.7.1824, + 2.7.1864, Konventualin im Kloster Gisselfeld.

[106] h) Johan Eduard Valentin, III. 855, geboren am 2.12.1825, 29.7.1851 Kopist bei der Allgemeinen Zollkammer, 25.5.1858 Kanzlist, 10.12.1861 Zollkontrolleur in Nykjøbing p. Mors, 30.9.1867 in Nysted, 28.9.1870 Zollverwalter in Mariager, 25.2.1878 in Næstved, 8.2.1890 R. von Dbg.

4) Frederik Christian, III. 727, geboren am 8.1.1775. Page, eingeschrieben am 5.9.1788 als Kadett, am 1.4.1791 Fähnrich, am 1.1.1793 zum Seeländischen Jägerkorps, am 7.9.1798 Leutnant, am 2.9.1803 Oberleutnant (ab 13.1.1804 im Dienst der Royal Navy, zuletzt am 10.6.1803), im 5.4.1808 Stabsfeldwebel, im 10.12.1811 Kompaniechef, im 1.2.1816 als Major pensioniert, im 6.11.1831 Oberstleutnant des Korps; gestorben am 21.5.1848²⁶.

5) Carl Gottlieb, III. 728, geboren am 15.1.1778. Am 28.8.1795 Fähnrich im Seeländischen Jägerkorps, 8.11.1799 Leutnant, 2.9.1803 Oberleutnant (2.3.1808, seit 10.6.1803), 24.6.1810 Kammerherr, 28.11. Hauptmann des A. Korps, 30.4.1811 Stabsfeldwebel (seit 30.8.1809), 1.4.1813 Kompaniechef, 27.4.1823 Major, 25.5.1826 Regimentsgeneral, 1.11.1828 Regimentsgeneral, 28.8.1831 Korpskommandeur, 25.10.1831 Oberstleutnant, 28.10.1836, Kommandeur der Dbg., 10.2.1840 Oberst, 28.7.1840 Kammerherr, 31.12.1846 Generalmajor, + 26.7.1849. Verheiratet am 23.3.1806 mit Margrethe Wilhelmine Caroline Jahn, geboren am 30.5.1788, + 25.12.1853, Tochter des Physikus Jacob Dietrich J. aus Norddithmarschen.

6) Juliane Frederikke Margrethe, geboren am 2.12.1781, + 22.5.1861, verheiratet am 25.2.1811 mit Nicolai Wilhelm Gedde, geboren am 27.12.1779, + 31.8.1833, norwegischer Generalmajor und Chef des Ingenieurkorps.

7) Frederikke Louise Dorthea, geboren am 5. Januar 1786, gestorben am 24. Januar 1870, heiratete am 24. Juni 1806 Ove Samuel Gedde, geboren am 28. Februar 1778, gestorben am 10. März 1843, Oberstleutnant, ehemaliger Bataillonskommandeur des Kronregiments zu Fuß.

8) Henriette Louise, geboren am 30. November 1795, gestorben am 12. April 1827, heiratete am 16. Mai 1813 Johan Adolf v. d. Recke, geboren am 21. Februar 1787, gestorben am 1. Dezember 1861, Oberstleutnant der Marine, Mitglied des dänischen Parlaments, Besitzer von Sohngaardsholm.

[107] b. Emil Christian, III. 601a, getauft in Rendsborg am 25.6.1745, + dort 13.9.1745

c. Frederikke Louise, geboren am 27.3.1747 + 29.5.1814, verheiratet am 6.9.1771 mit Frederik Christian Graf Dannekiold-Samsøe, geboren am 5.7.1722 + 26.3.1778, in den Grafschaften Samsø und Løvenholm usw., Geheimkonferenzrat, R. af Elefanten und Dbg. Er heiratete am 27.07.1749 ihre Tante Nicoline Rosenkrantz, geboren am 02.06.1721, + 02.07.1771.

d. Carl Christian, III. 601b, getauft am 6.9.1749, + 15.8.1750.

²⁶ Siehe Selmer, Nekolog. Saml. II.

e. Eine Tochter, † 16. Mai 1753.

2. Carl Henrik, III. 467, getauft am 21. Januar 1707 in Frelsers Kirke, trat mit 17 Jahren in preußische Dienste und nahm an den beiden Schlesischen Kriegen, dem Österreichischen Erbfolgekrieg und den ersten beiden Jahren des Siebenjährigen Krieges teil. 1757 wurde er Oberst der Infanterie, † 4. Juli 1758, beigesetzt in der Böhmisches Kirche in Dresden. Unverheiratet.

3. Sophie Anna, getauft am 27. März 1708, † 1774 in Schleswig als Nonne im Kloster St. Johannes.

4. Esther Juliane, getauft am 27. Juli 1709, † unverheiratet in Schleswig.

5. Primislaff Ulrich, III. 468, geboren 1711, trat am 10. März 1721 in die Flensburger Schule ein, anschließend in preußische Dienste und nahm mit Auszeichnung an allen Kriegen Friedrichs II. teil. Für sein Verhalten in der Schlacht bei Zorndorf erhielt er den Orden „Pour le mérite“. 1765 Kommandant in Colberg, 1766 Generalmajor. Domherr in Cammin und Dekan des Bistums St. Nikolai in Magdeburg, Bezirksgouverneur in Alt-Stettin und Jasenitz. Er kaufte Drenow von seinen Miterben, woraufhin ihm der König das Lehen Ballenberg verlieh. Er verkaufte jedoch beide Güter noch vor seinem Tod an Familienmitglieder. Um 1756 heiratete er die Witwe eines Heydemann. Das Paar blieb kinderlos.

6. Frederik Christian, III. 469, geboren 1712, 9. Dezember 1737 Fähnrich im Kronprinzenregiment. (seit dem Königlichen Leibregiment), 29. Mai 1739 Leutnant, 25. April 1746 Oberleutnant, 29. Dezember 1756 entlassen. Nahm am Siebenjährigen Krieg als preußischer Artilleriehauptmann teil, fiel am 3. November 1760 in der Schlacht bei Torgau. Unverheiratet.

7. Gustav Anton, III. 465, trat am 21. September 1723 in die Flensburger Schule ein, wurde am 24. November 1738 Fähnrich im Kronprinzenregiment, am 28. August 1739 Leutnant, wurde am 6. Oktober 1741 als Oberleutnant entlassen. [108] Später wurde er preußischer Hauptmann und starb 1745 in Breslau. Er heiratete 1741 Eva Agnisa von Woedtke. Keine Kinder.

Bogislaff Henning, III. 370, jüngerer Bruder von Cartz Ulrik, soll dänischer Leutnant gewesen sein und 1714 in Skaane Kriegsgefangener gewesen sein. Nach dem Ende des Nordischen Krieges trat er jedoch zurück und kaufte Schlonwitz. (Nicht in den dänischen Militärakten verzeichnet.) Er starb nach 1731 unverheiratet.

Ewald Heinrich, III. 462, Sohn eines dritten Bruders, Adam Heinrich, III. 368, und der Eva Dorthea von Steinwehr, geboren 1689 in Mühlenbruch, getauft am 19. März, starb am 1. August 1724 in Muttrin unverheiratet. Auch er soll 1714 dänischer Offizier gewesen sein, was möglicherweise auf einer Verwechslung mit seinem Bruder beruht.

Jacob Henning, III. 463, geboren 1691 in Mühlenbruch, getauft am 2. Februar. Am 8. April 1710 wurde er Leutnant im Regiment des Prinzen von Hessen (ehemals Schacks, später Zeppelins Regiment), wurde jedoch im selben Herbst zum „Malen“ verurteilt. Diese Strafe empfand er als so unerträglich, dass er sich absonderte und als Kadett in das Dragonerregiment

Leib Regiment Dragoners“ eintrat. Am 24. Dezember 1711 wurde er nach einem entsprechenden Antrag aus dem dänischen Dienst entlassen²⁷. Er erbte Muttrin und Döbel. † 9. August 1738. Der Name seiner Frau ist unbekannt. Sie hatten sechs Söhne, die alle preußische Offiziere waren, aber keine Nachkommen hinterließen, sowie zwei Töchter.

II b. Linie Damen.

Ein Zweig dieser Linie ist von besonderem Interesse, da er die Verbindung zu Dänemark über viele Generationen aufrechterhielt, obwohl sich keines seiner Mitglieder dauerhaft dort niederließ.

Georg (Jürgen), III.35, Sohn von Bispro, III. 9, auf Damen und der Sophie von Wolden. Er soll dänischer Oberst²⁸ gewesen sein und in dieser Position ein Vermögen erworben haben, mit dem er nach seiner Rückkehr Grundbesitz kaufte. 1540 wurde ihm der Adelstitel verliehen, und er erwarb um 1560 auch Grundbesitz in Dargen, Voldekov und Kiekow. Er heiratete Dorthea von Parsow. Sie hatten drei Söhne, von denen

Carsten, III. 71, nachdem er zunächst Stallmeister des Kurfürsten [109] der Pfalz gewesen war, am 20. November 1584 Höfling König Friedrichs II. wurde und am 23. Juli 1591 von diesem Amt entlassen wurde²⁹. Er kaufte 1593 Zeblin und wurde Landrat im Bistum Cammin. Er heiratete Agnes von Hechthausen. Sie hatten zwei Söhne und zwei Töchter.

Ein Sohn von Georgs Bruder Joachim, III. 34, Bispro, III. 68, war ebenfalls ab dem 29. September 1561 Höfling Friedrichs II., verließ ihn aber vor 1562³⁰. Zuvor hatte er dieselbe Position unter Herzog Barnim von Pommern innegehabt. Er soll unverheiratet in Dänemark vor seinem Vater (geb. 1585) gestorben sein.

Es ist nicht bekannt, ob Carstens Söhne in Dänemark lebten. Der jüngste von ihnen, Joachim, III. 129, auf Zeblin und Warnin, kurfürstlicher hinterpommerscher Landrat († 1679), hatte hingegen aus seiner Ehe mit Adelheid von Glasenapp acht Söhne, von denen zwei in Dänemark lebten:

Peter Jürgen, III. 207, († ohne Erben), dessen Besitz den Brüdern nach dem Tod ihres Vaters zugesprochen wurde. Vermutlich handelt es sich dabei um Peter Kleist, der als Leutnant im Jütländischen Kavallerieregiment am 17. August 1676 bei Snestrup fiel.

Ein weiterer Sohn Ewald von Zeblin und Warnin wurde 1685 Oberleutnant im Schacks-Regiment, am 6. August 1689 Hauptmann und am 27. Februar 1694 nach Antragstellung entlassen. Er starb 19 Jahre und 12 Monate später. Er heiratete Marie Elisabeth von Kieszlingen, geboren 1664, gestorben 1740, begraben am 28. Oktober in der Kopenhagener

²⁷ Ref. Sager 22.12 1711.

²⁸ Nach der Zeit der Grafenfehde, aber sein Name findet sich nicht unter den Hauptleuten usw., deren Quittungen in Danske Mag. 4 R. III abgedruckt sind.

²⁹ Meddelelser (Mitteilung) aus dem Rentekammer-Archivet. 1873–76, S. 169. Sjael. Tegn. XVIII, fol. 73. 2025: Hofjunkere Karsten Kleist

³⁰ Meddelelser (Mitteilung) aus dem Rentekammer-Archivet. 1873-76, S. 154. 2025: Hofjunkere Bispero (?) Kleist 29. September 1561-[29. September 1762]

Garnisonskirche. Sie heiratete in zweiter Ehe (am 14. Januar 1701) Daniel Ernst von Zepelin, geboren 1662, gestorben um 1732, dänischen Generalmajor³¹. Mit Kleist hatte sie einen Sohn und zwei Töchter:

1. Joachim Ewald, geboren am 6. März 1684, muss ebenfalls in dänischen Diensten gestanden haben, ist aber in den Staaten nicht verzeichnet. Am 23. März 1711 war er kürzlich nach Hause zurückgekehrt, um seinen Eid abzulegen, wagte es aber „in diesen ansteckenden Zeiten“ nicht, nach Stargard zu reisen, weshalb er eine Vollmacht sandte. 1737. Er heiratete in erster Ehe am 7. Juli 1710 Marie Juliane v. Manteuffel, die am 9. September 1719 in Zeblin begraben wurde; in zweiter Ehe 1722 Anna Louise v. Dorpowska. Aus seiner ersten Ehe hatte er vier Töchter und zwei Söhne:

a. Frantz Casimir, getauft am 5. Januar 1714, wurde am 16. April 1734 Fähnrich im Seeland-Regiment, am 9. September 1735 Leutnant, am 23. Juni 1741 Oberleutnant und schied am 22. März 1745 im Rang eines Hauptmanns aus dem Dienst aus. Er erhielt Zeblin und Ruschitz, wobei Zeblin mit einem nicht genutzten Rückkaufsrecht verkauft wurde. Nach langer Geisteskrankheit starb er nach 1783.

b. Ewald Christian, geboren am 7. März 1715, wurde am 29. April 1737 Fähnrich im Seeland-Regiment, am 19. Juni 1739 Leutnant und am 13. Februar 1741 als Oberleutnant entlassen, als er als preußischer Vasall nach Hause gerufen wurde. Als preußischer Major starb er am 24. August 1759 in Frankfurt an der Oder an den Folgen seiner in der Schlacht bei Kunnersdorf (12. August) erlittenen Verwundungen. Er ist bekannt als der „Dichter des Frühlings“ Vgl. Personal h. Stundenzettel 3 R. I, S. 95. Siehe auch L. Bobé: E. v. Kleist in dänischen Diensten, Vierteljahrschrift für Litteraturgeschichte, III, Berlin, Gratz & Weimar 1890.³².

2. Sabina Concordia, verheiratet mit Egidius Christian v. Kleist auf Krummensee, geboren 1666, gestorben 1723, Witwer von Anna Eleonore v. Kleist.

3. Helene Marie, geboren 1695, gestorben 1741, verheiratet mit Christian Frederik v. Staffeldt³³, geboren 1671, gestorben 1741, Generalleutnant und Kommandant in Fredericia, Ritter von Dannebrog. (Verheiratet in erster Ehe mit Anna Eleonore v. Schack, gestorben 1732, in zweiter Ehe mit Louise Eleonore v. Wackenitz, gestorben 1734).

Zu einem anderen Zweig derselben Linie gehörte:

Lorenz Christian, III. 380, geboren 1676, Sohn von Reimar, III. 287, auf Schmenzin und

³¹ Vgl. Personalh. Tidsskr. 3 R. I, S. 92 und L. Fromm, Gesch. d. Fam. v. Zepelin (Schwerin 1876) S. 290 f.

³² Vgl. Personalh. Tidsskr. 3 R. I, S. 95. Siehe auch L. Bobé: E. v. Kleist in dänischen Diensten, Vierteljahrschrift für Litteraturgeschichte, III, Berlin, Gratz & Weimar 1890.

³³ Personalh. Tidsskr. 3 R. I, S. 115

Dargen und der Sabina v. Kleist, wurde am 28. Januar 1702 Fähnrich im Bataillon des Fünen-Regiments, das zu den Hilfstruppen in Holland gehörte; er schied 1705 aus dem Dienst aus. Seitdem war er im Besitz von Schmellin und Kl. Voldekow. † 1756. Er heiratete Marie Elisabeth v. Kleist, Tochter von Jürgen, III. 289, auf Kowalk (7 Söhne und 4 Töchter).

Sohn von Reimars Bruder Alexander Lorenz, III. 288, auf Nerese und der Ursula Elisabeth von Wolden:

[111] Reimar Christian, III. 385, 12. Juli 1702, Fähnrich im Bataillon des Prinzen Christian der dänischen Hilfstruppen in Italien, verließ das Bataillon jedoch bei der Reduktion 1703, + 18.5. 1703.³⁴

Zu einem dritten Zweig gehört:

Christopher, III. 395, Sohn von Christopher Friedrich, III. 291, auf Damen und Kiekow und der Perpetua Elisabeth von Lettow. Er wurde am 28. Dezember 1715 Oberleutnant im Regiment Reichwein (seit Prætorius' Regiment), + im Frühjahr 1729. Unverheiratet.

II c. Linie Ruschitz.

Von dieser Linie ist nur ein Mitglied bekannt, das sich in Dänemark aufhielt, nämlich: Ernst, III. 80, Sohn von Thomas, III. 39, auf Ruschitz und Muttrin und der Sophia von Stojentin. Er war vom 22. Juli 1566 bis zum 1. Januar 1568 in der deutschen Kanzlei der Reichsverwaltung in Kopenhagen angestellt³⁵. Zuletzt wird er 1575 in einer Urkunde erwähnt; er soll im dänischen Militärdienst geblieben sein (?), keine Erben gehabt haben und in Kopenhagen begraben worden sein.

III. Linie Vilnow-Raddatz.

Georg (Jürgen), IV. 13, Sohn von Volz, IV. 11, auf Raddatz, soll nach dem Siebenjährigen Krieg als dänischer Hauptmann gefallen sein. Sein Bruder Asmus, IV. 15, hatte mit Magdalene von Eickstedt einen Sohn,

Volz Joachim, IV. 19, geb. um 1588, gest. nach 1637, der 1608 Kämmerer des Herzogs von Holstein (Johann Adolf von Gottorp?) war. Er heiratete Elisabeth von Kleist aus dem Haus Petrowa in Polen.

Peter Christian v. Kleist, der am 3. Juli 1717 zum Leutnant im Marineregiment ernannt wurde und am 27. Oktober 1727 in Ostfriesland³⁶ (dessen Grafschaft im genannten Jahr während eines Krieges mit den Niederlanden dänische Entsatztruppen erhielt) fiel, gehörte zweifellos ebenfalls zur Familie, doch sein Platz im Stammbaum ist unbekannt.

[112] Sowohl in der älteren als auch in der neueren Zeit gab es in diesem Land Personen mit dem Namen Kleist, ohne dass ihre Zugehörigkeit zum Adel nachgewiesen oder auch nur wahrscheinlich war. Zu ihnen zählt Jens Sørensen Kleist, der vom 25. Januar 1710 bis zum 12. Oktober 1715 Kornett (Fähnrich) im Jütländischen Nationalen Ritter- (ehemals Dragoner-)

³⁴ Rockstroh, A Danish Corps's Hist., S. 209. Inkl. Briefe an den Kriegsminister, 1703 Litra H.

³⁵ Meddelelser (Mitteilung) aus dem Rentekammer-Archivet. 1873-76, S. 186.
2025: Tydske Cancelli=Verwaltungsbehörde in Kopenhagen für Schleswig und Holstein
Ernst Kleist [22.Juni 1566]-[1.Januar 1568]

³⁶ Siehe Sager 24.11. (1727?)

Regiment unter Fursman war.

Der untenstehende kleine Stammbaum bezieht sich kaum auf die Adelsfamilie, wird aber dennoch aufgeführt, da diese Möglichkeit nicht gänzlich ausgeschlossen ist und die darin enthaltenen Informationen³⁷ einige interessante Details bieten, die andernorts schwer zu finden sind.

Lorents Petersen Kleist (Sohn des dänischen Leutnants Peter K., † 1676, aus der Linie Damen??), Verwalter des Kopenhagener Magistratsgutes (Bistrupgaard bei Roskilde), † ca. 1735. Verheiratet 1715 mit Anne Christine Anderløv. 6 Söhne und 3 Töchter, getauft in der St.-Jørgen-Kirche in Roskilde:

1. Peter Nicolai, getauft am 8.1. 1717, begraben am 21.3. p. A.

2. Peter Nicolai, geboren am 1.1. 1718, getauft am 6.1., Pfarrer in Bjært (damals in Thystrup, heute in Kolding Herred), Meister, † in Kolding am 3.4. 1795³⁸. Verheiratet in erster Ehe um 1744 mit Anne Marie Krahe, der Tochter seines Vorsitzenden, in zweiter Ehe mit ... (ihre Nichte) Anna Sophie Müller, + in Kolding 26.5 1795, 67 Jahre alt, Tochter von Godske M., Pfarrer in Vonsild und Dalby, und Catharine Magdalene Krahe. 1 Sohn:

Hans Severin, geb. 1760, Student 1780 aus Kolding (laud.), seit Bäckermeister (!) in Kolding, + dort 18.1.1798. Verheiratet smstds. 14.9.1792 mit Anna Kirstine Hjelm, + in Kolding 14.6.1814, 68 Jahre alt. (gest. 2° 20.9 1798 m. Anders Anker Wulfsberg, + 4.12 1809, 56 Jahre alt.)

3. Anna Elisabeth, getauft am 24.6.1719, +, gest. 1742 m. Japhet Rodenberg, + 1752, Flachshändler in Kopenhagen. Sie erhielt einen Platz als Witwe in Abel Cathrines Boder.

4. Johannes Meller, getauft am 3.6.1721, 1745 Pächter der Erschöpfung in Roskilde, 1748 Besitzer der Mühle Øvre Værebø (Gemeinde Ølstykke auf Seeland), 1753 von Sværupgaard (Gemeinde Vigerslev auf Fünen) und eines Ortes in Odense, wo er starb. 5.12.1759. G. 1° 12.5.1748 in Roskilde m. Bodil Lange, + 1751, Tochter eines Krämers aus Kopenhagen, [113] 2° m. Anne Marie Petersdatter Møller, Witwe eines Kutschenmachers, starb am 17. Mai 1759 in Odense. Sie hatte zwei Kinder (eines aus jeder Ehe):

a. Lorenz Peter, geboren 1749, gestorben 1760 in Roskilde.

b. Anne Christine, getauft im Januar 1756 in Vigerslev, lebte noch. 1799 war sie unverheiratet in Roskilde.

5. Søren Peter, getauft am 23. Juli 1723, gestorben 1725, begraben im März 6.

6. Mette Margrethe, getauft am September 12. Dezember 1725, gestorben 1728.

³⁷ Sie stammen hauptsächlich aus den Überlieferungen nach Johannes Meller K. (Odense 1759) und Hans Severin K. (Kolding 1799, vgl. Berl. Tid. Nr. 28 1799) und wurden mir freundlicherweise von Herrn Jägermeister Schøller und Provinzarchivar Saxild mitgeteilt. Mein Dank gilt auch Herrn Archivar Thomle für einige Informationen.

³⁸ Siehe Wibergs Præstehistorie III, S. 702, dessen Angaben allerdings in mehrfacher Hinsicht unvollständig sind.

7. Bodil Sophie, getauft am 30. März 1728, gestorben 1761, geboren 1743, verheiratet mit Johannes Harder, gestorben 1761. 1761, 1742 Sorenskriver über die Lofoten und 1760 auch über Vesteraalen.

8. Søren Peter, geboren am 7.8.1732, Rektor der Domschule von Thronhjems, Meister, + Natten bis 13.2.1781, unverheiratet, Gründer der Stiftung³⁹.

9. Christen Anderløv, getauft am 15.9.1734, + 1740.

³⁹ Siehe über ihn das Einladungsschreiben der Metropolitanskolen 1873, S. 131; Das gilt für die Thronhjems Kathedralskole 1855, S. 48 ff.; Nicolaysen, Norske Stiftelser, I, S. 735 ff.; Nyerup, Litteratur Lex., S. 310.